Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

FACHSTELLE Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung

Forum 3 – Vernetzungsarbeit: Vorgehen und Erfahrungen aus der Praxis

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

EUTB
Ergänzende unabhängige
FACHSTELLE Teilhabeberatung

„Wie bauen Sie Ihr Netzwerk auf?“

Juliane Walter und Natascha Kletter

Referentinnen für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement

der Fachstelle Teilhabeberatung

Worüber sprechen wir heute?

1. Warum sollten Sie sich vernetzen?
2. Was ist wichtig für den Netzwerkaufbau?
3. Welche Maßnahmen können Sie ergreifen?
4. Good Practice Beispiel aus Rheinland-Pfalz
5. Diskussion

1. Warum sollten Sie sich vernetzen?

- Ihr Netzwerk sollte nicht als Konkurrenz betrachtet werden, sondern als eine Verknüpfung mit **gemeinsamen Zuständigkeitsgefühl** im Sinne der Ratsuchenden.
- Sie sind ein **Lotse im System** im Sinne der Selbstbestimmung und des Empowerments.
- Sie können vom **Wissen anderer profitieren** und das Gleiche zurückgeben durch eigene Erfahrungen.
- Sie machen Ihr EUTB-Angebot **bekannt(er)**.

1. Warum sollten Sie sich vernetzen?

- Ein Netzwerk kann Ihnen helfen, Ihre Anliegen **schnell und professionell** zu klären.
- Die Arbeit im Netzwerk macht Spaß, **entlastet** und bereichert gleichzeitig.
- Das Finden gemeinsamer Lösungen zwischen Ratsuchenden, EUTB-Berater*innen und Mitarbeiter*innen von Leistungsträgern erhöht die Transparenz, baut Vorurteile ab und führt letztendlich zu einer höheren **Zufriedenheit** aller der im Prozess Beteiligten.

2. Was ist wichtig für den Netzwerkaufbau?

- **Was sind Ihre Ziele?** – Was erwarten Sie von Ihren Kontakten und was möchten Sie mit Ihrem Netzwerk erreichen?
- **Wer gehört in Ihr Netzwerk?** – Scheuen Sie sich nicht davor, dass Sie anderen Menschen Fragen stellen, um von ihnen zu lernen.
- **Wie nehmen Sie Kontakt auf?** – Der beste Einstieg ist der Austausch von Wissen. Informieren Sie sich und bereiten Sie sich vor.
- **Was sind die nächsten Schritte?** – Pflegen Sie Ihre Kontakte regelmäßig. Die Zeit, die Sie sich nehmen, ist immer gut investiert, wenn am Ende ein funktionierendes Netzwerk herauskommt.

2. Was ist wichtig für den Netzwerkaufbau?

- Für das Etablieren Ihrer EUTB-Angebote ist ein **kooperativer** Umgang mit unterschiedlichen Akteur*innen wichtig.
- **Werden Sie selbst aktiv**, um Ihr Netzwerk aufzubauen und zu erweitern. Sie sind für den Aufbau und die Pflege des Netzwerks verantwortlich.
- Die Vernetzung dient als **Vertrauens-**, **Informations-** und **Kooperationsnetz**.
- Sie als EUTB-Angebote agieren an der Schnittstelle zu beispielsweise Organisationen und bereits bestehenden Beratungsangeboten mit **Informationen**, **Orientierungshilfe** und **Vermittlung**.
- Ziel: **Gleichberechtigte Partizipation** auf Augenhöhe ermöglichen.

3. Welche Maßnahmen können Sie ergreifen?

- Folgende **Beispiele** dienen Ihnen zur Gestaltung Ihrer Netzwerkarbeit:
  - Offenheit gegenüber Ratsuchenden, wenn ein anderes Beratungsangebot besser beraten kann (**Verweisberatung** und gegenseitige Fallbesprechung).
  - **Gemeinsame Veranstaltungen** mit anderen Organisationen und / oder EUTB-Angeboten zu spezifischen Themen durchführen.
  - Wissen als **Expert*innen** auf Veranstaltungen und in Fachvorträgen weitergeben und Ihre EUTB-Angebote dadurch bekannt(er) machen.
  - **Pressearbeit** (Lokalzeitungen, Amtsblätter der Kommunen, kostenlose Tageszeitungen, regionale Vereine / Radio / TV)
  - Inhalte und **Materialien** auf www.teilhabeberatung.de (Handbücher, Vorlagen, Präsentationen, Forum, App)

„Good Practice Beispiel aus Rheinland-Pfalz“

Michael Wahl

Leiter Referat 644 – Gleichstellung und Selbstbestimmung / Barrierefreiheit im Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz

Welche Möglichkeiten zur Vernetzung nutzen Sie?

Wir freuen uns auf Ihre Expertise.

Bei Rückfragen zur Vernetzung wenden Sie sich gerne an die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in der Fachstelle Teilhabeberatung. Sie erreichen uns unter fachstelle@teilhabeberatung.de